



Rotmilan

Milvus milvus

*Wussten Sie, dass der Rotmilan in Deutschland sein
tugsschwerpunkt hat?*



(Foto:
Robert Groß)

Interessantes

Der Weltbestand des Rotmilans umfasst nur 18.000 bis 22.000 Brutpaare. Das Verbreitungsgebiet ist auf Europa beschränkt. Mehr als 60 % aller Paare brüten in Deutschland. Daher tragen wir für die Art eine besonders hohe Verantwortung! Als Zugvogel überwintert er in Westspanien. Überwinterungen im Brutgebiet sind keine Seltenheit. Im Frühjahr besteht ein wesentlicher Anteil (> 30 %) seiner Nahrung aus Regenwürmern. Als Aasfresser und Kleintierjäger kontrolliert er im niedrigen Suchflug stundenlang die offene Landschaft. Der Horst wird häufig mit Lumpen und Plastikresten ausgebaut.

- Gelegegröße (1) 2-3 (4) Eier
- Brutdauer 33-38 Tage, Nestlingsdauer > 44 Tage
- Kurzstreckenzieher; Ankunft Anfang März, Wegzug ab September

Verbreitung und Bestand

Im Unterschied zum Schwarzmilan ist das Brutareal des Rotmilans auf einen kleinen Raum in Europa beschränkt. Die Verbreitung erstreckt sich von der Iberischen Halbinsel bis Westpolen mit deutlichem Schwerpunkt in den Buchenwaldgebieten Deutschlands. Hier brüten ca. 10.500 bis 14.000 Paare. Hessen

Porträt

- mit bis zu 1,7 m Flügelspannweite, deutlich größer als Mäusebussard
- typische, schlank wirkende Silhouette: lange, kontrastreich gefärbte Flügel und langer tief gegabelter rotbrauner Schwanz
- leichter Flug mit weit ausholenden Flügelschlägen; auffälliges Kreisen über dem Brutgebiet
- sehr ruffreudig, besonders während der Balz
- eine Jahresbrut April/Mai



Rotmilan auf exponiertem Ruheplatz
(Foto: Robert Groß)

Die aktuelle Verbreitungskarte kann dem NATUREG-Viewer entnommen werden

beherbergt einen Bestand ca. 1.000 Paaren. Verbreitungsschwerpunkte sind Vogelsberg, Knüll, Kellerwald, Rhön und Westerwald. Derzeit werden in den Kernverbreitungsgebieten der Art in Ostdeutschland zum Teil erhebliche Bestandseinbrüche verzeichnet. Diese werden auf Nutzungsänderungen der Landwirtschaft seit der Wiedervereinigung zurückgeführt (Zusammenbruch der Feldhamsterpopulation in der Magdeburger Börde durch intensiven Maisanbau, geringere Nahrungsverfügbarkeit).

Status Rote Liste der Vögel Hessens (2006): nicht gefährdet

Nachweis

Beobachtung von Balzflügen über potenziellen Brutgebieten im März und April. Vögel zeigen aufgrund ihrer Paarflüge (Paargleiten, Schleifensturzflug) ihr Re-

vierzentrum an. Nistmaterial und Nahrung eintragende Altvögel. Horstsuche im Winterhalbjahr.

Lebensraum

Bruthabitate sind meist lichte, exponierte Buchenaltholzbestände der hessischen Mittelgebirge. Brutplätze in der Regel in Waldrandnähe auf großkronigen Buchen, Eichen und Kiefern. Bevorzugt werden Mittelhänge mit guter Thermik und freiem An- und Abflug als Brutplatz ausgewählt.

Das Nahrungshabitat des Rotmilans ist die vielfältig strukturierte, offene Landschaft. Dorfrandzonen in ländlichen Räumen, Mülldeponien und Verkehrswege werden ebenfalls ins Nahrungshabitat einbezogen. An linearen Landschaftselementen, wie z.B. Wasserläufen, Gräben und Grenzlinien verschiedener Biotoptypen patrouilliert der Rotmilan regelmäßig.



Hohe Siedlungsdichten hat der Rotmilan z.B. im Biosphärenreservat Rhön (Foto: Torsten Kirchner)

Gefährdung

- Arbeiten (Holzeinschlag, Brennholzwerbung, Wegebau) im Horstbereich zur Fortpflanzungszeit (Anfang März bis Ende August)



Aas wird im Flug von der Straße aufgenommen
(Foto: Robert Groß)

- Störungen durch Jagdbetrieb während der Brutzeit
- Fällung von Horstbäumen
- Mangel an geeigneten Altholzbeständen als Bruthabitate
- Flächige Nutzungsintensivierung in der Landwirtschaft (Verlust des Struktureichtums und damit verbundener Rückgang des Beutetierspektrums)
- Stromtod an Mittelspannungsmasten
- Errichtung von Windkraftanlagen (Abstandsregelungen)

Schutzempfehlungen

- Erhaltung und Regeneration vielfältiger Laubmischwälder mit hohem Altholzanteil im Rahmen einer ökologisch orientierten Waldwirtschaft
- Erhalt einer vielfältig

strukturierten Agrarlandschaft mit ausreichendem Grünlandanteil

- Erhalt des Brutplatzes (Horstschutzzone)
- Verzicht auf Forstarbeiten während der Fortpflanzungszeit (Ende Februar bis Ende August) im Horststumpf
- Steuerung von Freizeit- und Jagdaktivitäten
- Absicherung gefährlicher Mittelspannungsmasten (Umsetzung § 53 BNatSchG)



Altvogel bekommen einen aschgrauen Bart

(Foto: Robert Groß)

Herausgeber:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:

Staatliche **Vogelschutzwarte**
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

HESSEN-FORST

Verpflichtung für Generationen



Stand: 2006